

Anlage zur Beschlussvorlage: Empfehlung des Forums der Kommunen

Diese Empfehlung stellt die Zusammenfassung der Einzelnennungen dar, die auf dem Forum der Kommunen geäußert wurden. Diese wurden in der Veranstaltung auf Moderationskarten abgeschrieben, nummeriert, nach Themen sortiert, und in dem Dokument „Kurzfassung der Ergebnisse“ an alle Teilnehmenden per mail versandt. Eine Redaktionsgruppe aus Teilnehmern des Forums, die sich dafür gemeldet hatten, hat den vorliegenden Empfehlungstext (Entwurf von Gisela Wachinger) redaktionell überarbeitet. *Die Nummern beziehen sich auf die Einzelnennungen in der „Kurzfassung der Ergebnisse“.

Empfehlung zu	Text der Empfehlung	Nr. der Nennung*	Beschluss
Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden	Dachflächen z.B. auf Gemeinschaftshäusern, Turnhallen, Schulen und sonstigen öffentlichen Gebäuden sollen geprüft werden, ob Bau und Nutzung für PV-Anlagen wirtschaftlich sinnvoll ist. Eventuell kann Strom an Nachbargemeinden „exportiert“ werden.	8, 68, 114	
Photovoltaik-Anlagen auf kleinen Dachflächen	Photovoltaik-Nutzung kleinerer privater Dachflächen soll ermöglicht und gefördert werden, eventuell können Kooperationen von privaten Dachbesitzern organisiert und gebildet werden, damit sich Bau und Nutzung lohnen. Ortsgemeinden sollen für diese Dienstleistung die Möglichkeit der Nutzung von externer Beratungsunterstützung bekommen.	2, 3, 8, 32, 114	
Speicher für PV	Vorbereitung und Durchführung von Pilotprojekten für Stadt und Land zur Nutzung der Speichertechnologie um einen Beitrag zur Verbesserung der Speichermöglichkeiten für Überschussstrom zu leisten.	117	
Freiflächen-PV	Ermöglichung und Förderung von Freiflächen-PV (finanziell, Information, hybride Nutzung).	50, 77	
Solarthermie	Solarthermie soll als Teil der Landesgartenschau weiterentwickelt werden.	77	
Solarkataster	Das Solarkataster des Kreises sollte erweitert und neu ausgerichtet werden für kleine Dachflächen.	30, 69, 95, 96	
Biogasanlagen aus Abfällen	Die Planung von wirtschaftlichen Biogasanlagen aus Abfällen, wie z.B. aus Essensresten (Kalenborn) wird geprüft. Bei Kläranlagen soll geprüft werden, ob eine Biogasanlage angeschlossen werden kann. Der Grad der möglichen Geruchsbelästigung ist zu prüfen.	71, 72, 12	
	Die Planung und wirtschaftliche Nutzung von Biogasanlagen für die Abwässer von Großanlage wie z.B. Haribo oder den Nürburgringsoll empfohlen werden, die Überschüsse können verkauft werden.	70	
Wasserkraft	Wasserkraft soll wo möglich und sinnvoll ausgebaut werden, denn nicht nur die Effizienz soll ausschlaggebend sein, sondern auch der Kultur- und Bildungsaspekt, z.B. Bürger- oder Schülergenossenschaften)	9, 14, 18, 33, 115	
Windkraft	Windkraft hat ein hohes Potential, daher soll sie an möglichst im Eigentum von Kommunen stehenden und wirtschaftlichen Standorten in Betracht gezogen werden. Die Flächen für Windkraft sind planerisch nach den Vorgaben des LEP IV und hinsichtlich Emissionsschutz, Artenschutz und rechtlichen	5, 15, 43, 56, 64, 65, 66, 75, 92,	

Anlage zur Beschlussvorlage: Empfehlung des Forums der Kommunen

	Restriktionen zu prüfen. Aktuelle Artenvorkommen müssen in jedem Einzelfall intensiv geprüft werden. Neben den Möglichkeiten der Windkraft sollten alle weiteren lokalen Möglichkeiten der Energieeinsparung und der anderen Technologien auf Umsetzbarkeit vor Ort geprüft werden.	105, 103, 110, 119,124, 125	
Transparenz zu Windenergie	Lokale Bürgerinitiativen gegen Windkraft sollen unter Beachtung der GemO RLP in die Überlegungen mit einbezogen werden; dabei muss über Umweltinformationen mindestens gemäß der Rechtsprechung des OVG Koblenz sowie volkswirtschaftliche Auswirkungen in der Region (regionale Wertschöpfung) transparent informiert werden.	63, 101	
Energieeffizienz von Gebäuden	Gebäude sollen nach erfolgreicher energetischer Sanierung durch eine Gütesiegel aufgewertet werden. Die Verbandsgemeindeverwaltungen sollen über Möglichkeiten zur energetischen Gebäudesanierung zentral informieren; dazu gehört auch die Darstellung der Fördermöglichkeiten sowie deren Ausschöpfung.	44, 108, 109	
Hackschnitzelheizkraftwerk	Hackschnitzelheizkraftwerke sollen für die Nahwärmeversorgung eingesetzt werden. Mehrere kleine Blockheizkraftwerke pro Kommune können zusammen die Wärmeversorgung sichern. Eine Privatwaldbesitzer-Genossenschaft für Hackschnitzel kann für den Rohstoff sorgen. Eine Hackschnitzelanlage kann als Puffer ans Fernwärmenetz angeschlossen werden (Bsp. Erich Kästner Schule).	73, 74, 86, 87,88	
	Hochwasserschutz macht Druck auf die Hausbesitzer, auf Nahwärme umzustellen (sie verlieren die Zulassungen für die Ölheizungen in Überschwemmungsgebieten).	91	
Fernwärme	Bei der Ausweisung neuer Baugebiete sollen generell die infrastrukturellen Voraussetzungen zum Anschluss an ein Fernwärmenetz vorgesehen werden.	79	
LED-Beleuchtung	Alle Straßenbeleuchtungen und Schulbeleuchtungen sollen auf LED umgestellt werden.	36, 78, 113	
	Gemeinsam mit den Ahrtalwerken sollte die Trocknungsanlage am Flugplatz neu geplant werden.	89	
Energieeffizienz öffentlicher Gebäude	Für die Verbandsgemeinde Altenahr soll ein Klimaschutzkonzept unter Einbezug von Experten erstellt werden. Öffentliche Gebäude sollen energieeffizient geplant werden. Energieeffizienz soll auch ein Fokus der klimaneutralen Gartenschau werden.	76, 80, 81	
Ausbau des ÖPNV	Es sollen elektrifizierter ÖPNV erprobt, aufgebaut und gefördert werden: dazu gehören auch die Elektrifizierung der Ahrtalbahn, der S-Bahn-Anbindung an Köln und die Voreifelbahn. Die Kreisverwaltung sollte z. B. das Angebot von Prof. Monheim prüfen, dem Kreistag eine Beschlussvorlage zur zukünftigen Mobilität im Landkreis Ahrweiler unter Berücksichtigung der Auswirkungen des demografischen Wandels bis 2030 vorzulegen.	82, 83, 107	
Elektromobilität	E-Mobilität soll durch gemeinsame kommunale Maßnahmen gefördert werden: Planung, Beschaffung und Bereitstellung von Ladesäulen, E-Mobile und E-Fahrräder) sowie Umstellung der kommunalen	84, 85, 107	

Anlage zur Beschlussvorlage: Empfehlung des Forums der Kommunen

	Dienstfahrzeuge auf Elektroantrieb. Die Kreisverwaltung sollte z. B. das Angebot von Prof. Monheim (Bonn) prüfen, dem Kreistag eine Beschlussvorlage zur zukünftigen Mobilität im Landkreis Ahrweiler unter Berücksichtigung der Auswirkungen des demografischen Wandels bis 2030 vorzulegen.		
Private Initiativen	Das Projekt Mitfahrerbank soll eingerichtet werden, um Fahrgemeinschaften zu fördern. Wo es möglich ist, soll die Arbeit im home office gefördert werden, damit die Fahrt zum Arbeitsplatz entfällt.	93, 118	
Energieberatung	Die Energieberatung soll verbessert und übersichtlicher werden: eine neutrale Vertrauens- /Beratungsperson in Kooperation mit der FH könnte dazu helfen, es solle eine Broschüre für Bürger erstellen, in der auch die Ergebnisse des Projektes EnAHRgie transparent dargestellt sind. Förderprogramme sollen bekannter gemacht werden.	13, 29, 25, 31, 38, 51, 53	
Finanzierungskonzepte von Kommunen	Es sollen die Finanzierungsmethoden und -möglichkeiten geprüft und ein verlässliches Finanzierungssystem für die Einführung Erneuerbaren Energien geschaffen werden. Kommunen können Privathaushalte zu Investitionen motivieren. Verantwortliche und Kostenträger für die Vernetzung müssen gesucht werden. Sanierungskonzepte sollen in Abstimmung mit der älteren Generation gestaltet werden.	11, 16, 17, 18, 19, 23, 34, 35, 37, 40	
Investoren	Externe Investoren sollen gesucht werden, aber auch eine finanzielle Beteiligung der Bevölkerung an Anlagen und Technologien ist eine Option. Die hohen Investitionsrisiken bei erneuerbaren Energien soll auf die Projektierer übertragen werden.	34, 46, 129	
Kooperation	Es soll eine interkommunale Struktur zur Vernetzung, Information, Koordination und Zentraleinkauf geschaffen werden, die die Diversität in den Expertisen und Interessen im Kreis widerspiegelt und auch die vorhandenen Expertisen in unterschiedlichen Fachgebieten einbezieht. Die fachliche Koordination soll durch die Kreis- und Verbandsgemeindeverwaltungen erfolgen, es sollen Klimaschutzmanager, z.B. als Beigeordnete mit gesondertem Geschäftsbereich angesiedelt werden. Kommunal-übergreifende Haushaltsstellen sollen angedacht werden. Es sollen von der kommunalen Struktur kreisweite Masterpläne aufgestellt und lokal neue Ideen für die regionale Raumordnung / Landnutzung entwickelt werden.	7, 10, 11,21, 22, 39, 52, 54, 104, 112, 116, 120 6, 24, 27, 48, 49, 90 26	
Kooperation zum FNP	Ein Flächennutzungsplan auf der Ebene der Verbandsgemeinde wird empfohlen.	106	
Runde Tische	Runde Tische mit interdisziplinärer Besetzung sollen als fachlicher Bestandteil der interkommunalen Struktur geschaffen werden, z. B. für Quartierslösungen, weitere Veranstaltungen, wie das Forum, sollen die Bevölkerung informieren.	28, 123, 124	